

1. Juni 2010

Medienmitteilung

Resolution der Lehrpersonen-Verbände mit rund 3600 Unterschriften

Jetzt gilt es ernst:

Lehrerinnen und Lehrer fordern Entlastung

Der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband (ZLV), die Sekundarlehrkräfte des Kantons Zürich (SekZH) und der Verband des Personals öffentlicher Dienste (vpod) haben genug: In einer Resolution mit rund 3600 Unterschriften fordern sie eine Senkung der Lektionenzahl für ein 100-Prozent-Pensum auf 26 Lektionen. Die Lehrpersonen wehren sich zudem gegen Sparmassnahmen im Bildungsbereich im Rahmen des Sanierungsprogramms 10. Auf dem Spiel steht die Qualität der Volksschule.

Dass die Zürcher Lehrpersonen deutlich zu viel arbeiten, ist heute unbestritten. Die landesweite Arbeitszeitstudie 2009 des LCH belegt, dass die Lehrpersonen der Volksschule im Kanton Zürich im Vergleich mit ihren Kolleginnen und Kollegen in anderen Kantonen weitaus am meisten Überstunden generieren – rund 300 Stunden pro Person und Jahr. Mit dem seit fast einem Jahr laufenden Projekt „Be-/Entlastung“ hat auch die Zürcher Bildungsdirektion eingestanden, dass Handlungsbedarf besteht.

ZLV, SekZH und vpod sind überzeugt, dass es eine zentrale Massnahme gibt, um alle Lehrpersonen wirksam zu entlasten: Die Unterrichtsverpflichtung für ein 100-Prozent-Pensum muss von 28 auf 26 Lektionen gesenkt werden (für Lehrpersonen mit Klassenlehrerfunktion auf 24 Lektionen). So gibt es endlich wieder Zeit, um all die zusätzlichen Arbeiten, die in den letzten Jahren massiv zugenommen haben, zu erledigen. Nur so kann die Qualität der Volksschule gehalten werden.

Für einen solchen Schritt hatte der Regierungsrat bisher kein Gehör. Mehrere Anläufe zur Reduktion der Lektionenzahl sind erfolglos im Sand verlaufen. In den letzten Wochen haben ZLV, SekZH und vpod deshalb Unterschriften für eine Resolution gesammelt. Rund 3600 Lehrpersonen fordern mit ihrer Unterschrift eine Senkung der Lektionenverpflichtung auf 26 Lektionen und gleichzeitig den Verzicht auf Sparmassnahmen im Bildungsbereich im Rahmen von San 10. Die Situation der Volksschule ist so angespannt, dass jegliches Sparen eine empfindliche Qualitätseinbusse bedeuten würde.

Die Lehrpersonenverbände werden im Auftrag der Unterzeichnenden der Resolution und ihrer Mitglieder umgehend das Gespräch mit der Bildungsdirektion und der Regierung suchen. Sollten diese Kontakte zu keinen Resultaten führen, sind weitere Schritte vorgesehen.

Für weitere Auskünfte:

ZLV: Lilo Lätzsch, Tel. 079 409 44 32

SekZH: Urs Loosli, Tel. 079 522 76 66

VPOD: Urs Loppacher, Tel. 079 216 48 46